

TAMBOURELLI
Turnier um den Wanderpokal

Ostheim. Die Tambourelli-Abteilung des Bocklemünder Sportvereins TPSK 1925 organisiert am Mittwoch, 5. April, zum sechsten Mal den Kölner Tambourelli Schulcup in der Turnhalle der Albert-Schweitzer-Realschule. Hier spielen 96 Schüler von sieben Kölner Schulen und als Gastmannschaft das Kopernikus Gymnasium Wissen aus dem Westerwald um den Wanderpokal. Tambourelli ähnelt Badminton oder Federball, aber die Sportlerinnen und Sportler spielen mit runden Schlägern, die direkt an der Hand befestigt sind. Das Turnier beginnt um 9.30 Uhr in der Turnhalle auf dem Hardtgenbuscher Kirchweg 100. Die Albert-Schweitzer-Realschule aus Ostheim ist Titelverteidigerin und Gastgeberin des Turniers. Von rechtsrheinischer Seite nehmen das Heinrich-Heine-Gymnasium aus Ostheim, die Gesamtschule Holweide, die Gemeinschaftshauptschule Nürnberger Straße in Vingst, die Wilhelm-Busch-Realschule und das Lessing-Gymnasium, beide aus Zündorf teil. Um 14.30 Uhr wird die Siegermannschaft geehrt. (bod)

Tambourelli-Schläger



Sonnenschirme für Trauernde

PLATZMANGEL Unkonventionelle Lösung am Friedhof Burgwiesenstraße

VON NORBERT RAMME

Holweide. Zwei große Sonnenschirme zieren künftig den neu gepflasterten Platz vor der unter Denkmalschutz stehenden Kapelle auf dem Holweider Friedhof an der Burgwiesenstraße. Diese Trauerhalle war in der Vergangenheit bei Beerdigungen oftmals viel zu klein. „Das Innere dieser Kapelle fasst gerade mal 20 bis 30 Stühle. Dazu kommen, wenn man etwas gedrängt steht, noch 15 bis 20 Stehplätze“, weiß Marc Zillken, Chef einer Friedhofsgärtnerei und

„Wer draußen vor der Halle warten musste, stand bei Regen im Matsch und bei Sonne ungeschützt

Werner Bartsch, CDU

Geschäftsführer des Bestattungshauses Hoffmann. Daher hatte sich auch der Förderverein Holweide um Bürgermeister Hans-Werner Bartsch (CDU) schon seit längerem um eine Verbesserung bemüht.

„Seit vielen Jahren gehört die kleine, aber feine und für den Friedhof auch architektonisch passende Trauerhalle zum festen Bestandteil der Beerdigungen im Stadtteil Holweide“, sagt Bartsch. „Viele Beerdigungen hat sie schon erlebt, obwohl meist nur den Familienmitgliedern und der engsten Verwandtschaft ausreichend Platz zum Gedenken, zum



Bürgermeister Hans-Werner Bartsch (r) und Bestatter Marc Zillken vor den neuen Schirmen Foto: Ramme

letzten Lebewohl oder dem gemeinschaftlichen Gebet für den Verstorbenen bleibt.“ Vor allem bei größeren Beerdigungen sei es stets schwierig gewesen, die gesamte Trauerzeremonie einzubeziehen. Bartsch: „Wer draußen vor der Halle warten musste, stand bei Regen im Matsch und bei Sonnenschein ungeschützt.“

Doch mehrere, in den vergangenen Jahren vom Förderverein initiierte Versuche, die Trauerhalle zu vergrößern oder entsprechend verändern zu wollen, waren zumeist am Denkmalschutz gescheitert. Bartsch: „Somit waren bauliche

Maßnahmen nahezu ausgeschlossen. Eine für alle eher unbefriedigende Situation.“ Zuletzt dachte man noch, dass sich die Idee eines Wintergartens vor der Kapelle realisieren ließe, aber auch diese von der Verwaltung zunächst als „gute Idee“ bezeichnete Lösung wurde letztendlich als „nicht machbar“ abgelehnt.

Gemeinsam mit Bestatter und Friedhofsgärtner Zillken entwickelte man dann die eher unkonventionelle Idee, dort mobile Sonnenschirme aufzustellen. „Die sind von guter Qualität, halten Regen und Sonne aus“, sagte Zillken. „Nur bei starkem Sturm müssten

sie abgebaut werden. Aber das ist ja auch kein Problem.“ Da die Mülheimer Bezirksvertretung aus ihren Finanzmitteln keine Unterstützung beisteuern wollte, hat der Förderverein Holweide nun rund 15 000 Euro für Organisation und Anschaffung investiert. Die restlichen Kosten hat Zillken übernommen. Er plant mit dem Förderverein schon die nächste Verbesserung. „Die beiden zugemauerten Fenster an der Vorderseite der Kapelle sollten wieder geöffnet werden und ein schöneres Glas erhalten“, sind sich Bartsch und Zillken einig. „Das bringt dann auch noch mehr Licht ins Innere.“

MUSIK
Neuer Vorstand beim Deutz-Chor

Deutz. Auf der Mitgliederversammlung 2017 des Deutz-Chores wurde ein neuer Vorstand gewählt. Den Vorstand um den Präsidenten Johannes Schiffgen bilden Helmut Müller, Günter Bücheler, Dieter Lages, Hubert Kreuer, Rolf Linhart, Gerhard Allenstein, Hans-Jochen Klefisch, Wolfgang Klein, Dietmar Paust, Hans-Jürgen Schmitz, Gustel Thomé und Horst Reder.

Anzeige

Kölner Immobilienmesse
Samstag, 04.05.2017, 10-17 Uhr, Gürzenich Köln
Wohnen & Leben in der Region

„Auch wenn der Ruf der Makler schlecht ist. Mein Team und ich sind durch stete Weiterbildung QUALIFIZIERT für unsere Kunden unterwegs. WIR ARBEITEN SEHR GERNE FÜR UNSERE KUNDEN in den folgenden Bereichen: IMMOBILIENVERKAUF, HAUSVERWALTUNG und ANKAUF von Immobilien in und um Köln.“

INPREX-IMMO GmbH
Individuell, Professionell, EXklusiv
Andreas Großmann
Geschäftsführender Gesellschafter
Keussenstraße 7
50935 Köln
www.inprex-immo.de

Außerdem hat der Deutz-Chor mit Achim Hoffmann einen neuen Vizechorleiter und Stimmbildner. Er war bei zahlreichen Konzerten und Opernaufführungen als Bariton zu erleben und leitete darüber hinaus den Kammerchor „Vocalia“ in Ratingen. (jk)

Möbel-Wagen in der Zeitkapsel

SSM Grundsteinlegung für Gemeinschaftshaus

VON UWE SCHÄFER

Mülheim. Eine Feier bei der Sozialistischen Selbsthilfe Mülheim (SSM) ist immer für eine Überraschung gut. Dieses Mal fand die Grundsteinlegung für eine neue Möbelhalle mit Wohnungen im Obergeschoss neben der existierenden Halle am Faulbach statt. Was SSM-Mitglied Heinz Weinhausen in die Zeitkapsel steckte, war ungewöhnlich. „Neben der Tageszeitung und anderen Sachen kommt ein Modell unseres Möbel-LKW hinein“, sagte er. Schließlich seien Haushaltsauflösungen und der Handel mit gebrauchten Möbeln eine der Haupteinnahmequellen des Vereins, in dem 20 Menschen gemeinsam leben und arbeiten. Bei ihnen handelt es sich vor allem um diejenigen, die auf dem Arbeitsmarkt schlechte Chancen haben: Obdachlose, Behinderte, psychisch Kranke, ehemals Drogenabhängige und Querdenker. „In den Wohnungen im Obergeschoss können bis zu sechs von Wohnungslosigkeit bedrohte

Menschen in Gemeinschaften leben“, sagt Rainer Kippe, Vorsitzender der SSM. Die Einheiten verfügen über je drei Zimmer. In der Halle wiederum sollen acht sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen werden.

Begrüntes Dach

Das geplante Gebäude wird aus Stahlbeton-Fertigteilen errichtet und erhält ein begrüntes Dach. Die Gesamtkosten belaufen sich auf etwa 400 000 Euro und werden aus Spenden und Eigenmitteln sowie von der Stadt finanziert. Kippe: „Wir haben von der Stadt bereits 30 000 Euro erhalten und weitere 170 000 beantragt.“ Das Richtfest soll bereits in etwa zwei Monaten stattfinden.

„Es gibt Menschen, die haben kein Dach über dem Kopf. Die tun sich zusammen, um sich das Dach zu bauen und Arbeit zu schaffen“, lobte Michael Paetzold (SPD), Vorsitzender des Sozialausschusses des Rats, das Projekt. Doch: „Das funktioniert nur, wenn auch Geld von außen kommt.“



Heinz Weinhausen und Martin Stankowski (v.l.) bestücken die Zeitkapsel. Foto: Schäfer



Berufliche Zukunft beim Zoll

Das Hauptzollamt Köln stellt zum 1. August 2018 Beamtinnen und Beamte im mittleren und gehobenen Zolldienst ein. Der Zoll bietet eine fundierte Ausbildung und ein duales Studium. Und damit eine sichere Zukunft.

Voraussetzungen:

- Realschulabschluss oder Hauptschulabschluss mit anerkannter Berufsausbildung für den mittleren Dienst
- Abitur oder vollständige Fachhochschulreife für den gehobenen Dienst
- Staatsangehörigkeit eines EU- bzw. EWR-Mitgliedstaates

Die Bewerbung ist bis zum **22. September 2017** an das Hauptzollamt Köln, Stolberger Straße 200, 50933 Köln, zu richten. Weitergehende Informationen erhalten Sie auf www.zoll.de oder beim Hauptzollamt Köln (Frau Katterbach, Tel. 0221 27252-1270, E-Mail: bewerbung.hza-koeln@zoll.bund.de).

Wir setzen uns aktiv gegen Diskriminierung und für die Gleichstellung von Frauen, Männern und Menschen mit Behinderung ein.

